

Gedanken zur Lesung Lesung

Die Sinnsprüche des Weisheitslehrers Jesus Sirach hatten in seiner Zeit eine ähnliche Bedeutung wie noch in vorigen Generationen die überlieferten Volksweisheiten, die teilweise auf biblische Sprüche zurückgehen. Deswegen wollen wir heute die einzelnen Gedanken getrennt lesen, zum besseren Verständnis:

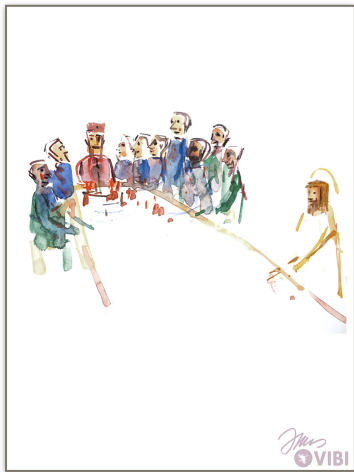
Aus dem Buch des Weisheitslehrers Jesus Sirach (3,17 i.A.)

Bei all deinem Tun bleibe bescheiden, und du wirst mehr geliebt werden als einer, der Gaben verteilt. *Je einflussreicher du bist, um so mehr bescheide dich, dann wirst du Gnade finden bei Gott.*

Denn groß ist die Macht Gottes, und von den Demütigen wird er verherrlicht.

Für die Wunde des Übermütigen aber gibt es keine Heilung, denn ein giftiges Kraut hat in ihm seine Wurzeln.

Ein weises Herz versteht diese Sinnsprüche, ein Ohr, das auf die Weisheit hört, macht Freude.



Evangelium nach Lukas Lk 14,1. 7ff

Als Jesus an einem Sabbat in das Haus eines führenden Pharisäers zum Essen kam, beobachtete man ihn genau. Er sah, dass sich die Gäste um die Ehrenplätze bemühten; das nahm er zum Anlass, allen eine Lehre zu erteilen:

Er sagte: Wenn du zu einer Hochzeit eingeladen bist, such dir nicht den Ehrenplatz aus. Denn es könnte ein anderer eingeladen sein, der vornehmer ist als du. Dann würde der Gastgeber, kommen und zu dir sagen: Mach diesem hier Platz! Dann bist du vor den Augen aller beschämt und musst den untersten Platz einnehmen.

Wenn du also eingeladen bist, setz dich

lieber, auf den untersten Platz; dann wird der Gastgeber zu dir kommen und sagen: Mein Freund, rück weiter hinauf! Das wird für dich eine Ehre sein vor allen anderen Gästen. Dann wandte sich Jesus an den Gastgeber: Wenn du ein Essen gibst, dann lade Arme, Krüppel, Lahme und Blinde ein.

Du wirst selig sein, denn sie können es dir nicht vergelten; es wird dir vergolten werden bei der Auferstehung der Gerechten.

MEDITATION/ GEBET

G. M. Ehlert

Wer sich selbst erniedrigt – will erhöht werden...

...doch was ist, wenn niemand kommt, der mich bittet, nach vorne zu kommen?

Wenn ich mich auf den letzten Platz setze und dort vergessen werde?

Wenn ich mich erlebe ohne Ansehen und Beachtung, ohne Wert für andere?

Ohne Anerkennung ist es schwer andere anzuerkennen, der Gedeemütigte demütigt andere, wer sich erhöht, fällt noch tiefer.

Doch ER schaut mich an und schenkt mir dadurch Ansehen: Gott sieht mich und meine Fähigkeiten, er kennt mich und weiß um mich.

Er ruft mich und erhöht mich, wo ich nicht gelten will, sondern einfach vor ihm da bin.

Er bittet mich nach vorn, wo ich den Egoismus überwinde und frei bin für ihn und die Welt.

Im Glauben erfahre ich neue Freiheit und tiefe Freude ein Gerufener zu sein.

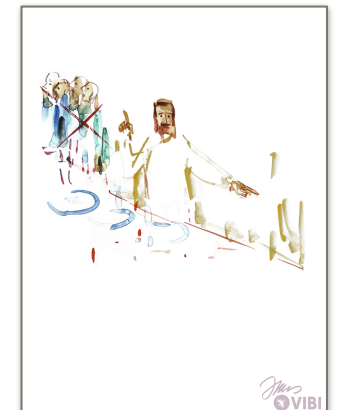
Berufen: von Gott zu erzählen und seine Größe zu preisen, weil Gott besonders die einfachen Menschen liebt.

Segensworte

Gott, zu uns wie Vater und Mutter, segne uns mit allem Segen des Himmels und mit der Fülle unserer Erde hier unten.

Das Evangelium Jesu lasse uns wachsen und reifen im Glauben und im Vertrauen.

Durch seine heilige Geistkraft schenke er uns die geschwisterliche Liebe, die uns zusammen hält und an der wir als Christen erkannt werden.



„Halt! Probiert nicht, der Erste zu sein und ganz vorne zu sitzen. Es ist besser, wenn ihr euch ruhig nach hinten setzt.“

Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.

Siebte Predigt des Hl. Bonaventura: „**Freund, rücke höher hinauf.**“

Mit diesen Worten lädt der Herr zur Demut ein. Zuvor hatte er gesagt:

Bist du zur Hochzeit geladen, setze dich auf den letzten Platz. Der selige Franziskus, der zur Hochzeit Christi geladen war, setzte sich aber auf den letzten Platz, als er einen sehr ärmlichen Habit anzog und als er den Orden der Minderbrüder gründete, den er nicht nur in einem bestimmten Bereich „minder“ nannte, sondern den er in allen Bereichen und grundsätzlich „Orden der Minderbrüder“ nannte. Darum konnte Christus zu ihm mit Recht sagen: *Freund, rücke höher hinauf.* An ihm erfüllte sich, was im Psalm geschrieben steht:

Er erhebt aus dem Staub den Geringen, hebt heraus aus dem Schmutz den Armen, weist ihm seinen Sitz bei den Edlen an usw.

In dem eingangs erwähnten Wort sind aber drei Elemente enthalten: nämlich die Gnade für das gegenwärtige Leben; der Übergang aus diesem Leben; und die Herrlichkeit im zukünftigen Leben.

Das Erste besagt das Wort: *Freund*; das Zweite: *rücke hinauf*; das Dritte: *höher*. Zu dem Ersten lesen wir über die Weisheit: *Übergehend in heilige Seelen, erschafft sie Freunde Gottes.* Mit Recht konnte aber Christus diesen Heiligen „Freund“ nennen; denn er wachte in diesem Leben als Freund durch seine echte Demut über das treu, was der Herr ihm aufgetragen hatte; er war durch sein reines und lauterer Herz in seinem Vorhaben mit ihm einmütig; durch seinen in Gott frohen Geist im Umgang ein vertrauter Freund; durch einen ausdrückliche Gleichförmigkeit mit dem Kreuze in seinem Vorrecht ein gleichgesinnter Freund.

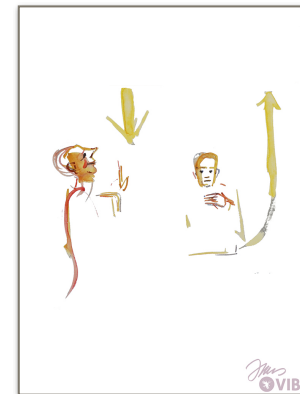
Liebe Geschwister, wir danken all denen, die bisher mit uns gegangen sind, sich mit uns verbunden fühlen und in Gebets-Gemeinschaft mit uns sind, wo auch immer!!!

Einen gesegneten 22. Sonntag im Jahreskreis, eine gesegnete Ferienzeit, auch im Namen der Geschwister wünscht von Herzen, mit pace e bene, Ihr / Euer,

Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft www.pace-e-bene.de

Bilder und Texte: vibi.at **Predigt Text:** Franziskus Quellen

22. Sonntag im Jahreskreis 2022

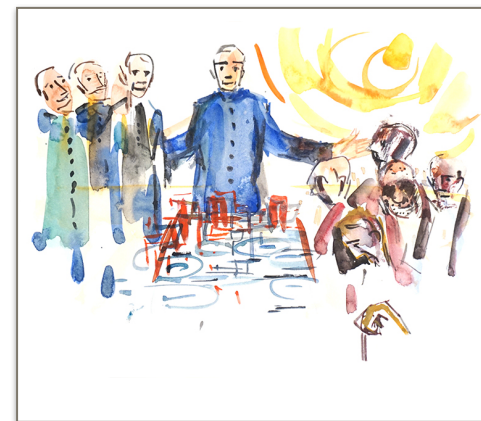


„**Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden. Wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.**“

Jesus sagt:

„Wenn du deine Familie, Freunde oder Nachbarn einlädst, kannst du zurück eingeladen werden. Wenn du Arme, Kranke, Gelähmte oder Blinde einlädst, können sie dich nicht zurück einladen.“

Aber Gott will genau das Letzte.“



„**Jesus hat so sehr den letzten Platz eingenommen, dass er ihm von niemand streitig gemacht werden kann.**“
Charles de Foucauld